

Ex-post-Bewertung des Hessischen EPLR 2007-2013 Dorfentwicklung (322)

Andrea Moser

Thünen-Institut für Ländliche Räume



Umsetzung der Maßnahme

Förderausgestaltung

- Aufnahme sogenannter Förderschwerpunkte
- Erstellung von Dorfentwicklungskonzepten nach genauen Vorgaben mit Beteiligung der Bevölkerung
- Moderation durch Planungsbüro gefördert
- 2012 Neuausrichtung auf gesamte Kommune und Umsetzung im Rahmen von kommunalen integrierten Entwicklungskonzepten
- Ausrichtung auf private wie öffentliche Projektträger

Umsetzung

- Rund 114 Mio. Euro öffentliche Mittel: 9,9 Mio. Euro EU-Mittel (9 %), 18,2 Mio. Euro GAK-Mittel (16 %), 86 Mio. Euro Landesmittel (75 %)

Fördergegenstand	Projekte Anzahl	Öffentliche Fördermittel ohne Eigenmittel (EU, Bund, Land) Euro
Investitionen in besonders erhaltenen Gebäuden	4.632	42.651.786
Gemeinwohlorientierte Investitionen (Daseinsvorsorge, Versorgung, Baustruktur)	289	31.842.251
Funktionale Neuordnung und Gestaltung Freiflächen	671	24.711.886
Konzepte, Planung, Beratung	1.435	8.894.532
Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes	158	2.665.284
Investitionen zur Neuanlage/Wiederherstellung von Gebäuden	137	3.529.458
Flächenmanagement und Erschließungsmaßnahmen	4	45.000
Gesamtergebnis	7.326	114.340.197

Quelle: Eigene Berechnung.

Tab. 1: Eingesetzte Fördermittel 2007 bis 2015

- 504 Förderschwerpunkte in Dorfentwicklung aufgenommen
- Konzepte und Planungen Basis der Projektumsetzung
- 4.731 Projekte von privaten Projektträgern mit rd. 44 Mio. Euro öffentlichen Mittel gefördert
- Vor allem Investitionen in erhaltenswerte, ortsbildprägende Gebäude
- 2.308 Projekte von öffentlichen Projektträgern mit 66 Mio. Euro öffentlichen Mittel gefördert
- Dorfgemeinschaftshäuser Schwerpunkt bei öffentlichen Projekten
- Gefolgt von Neugestaltung von Plätzen und Freiflächen u. a. auch Friedhöfe



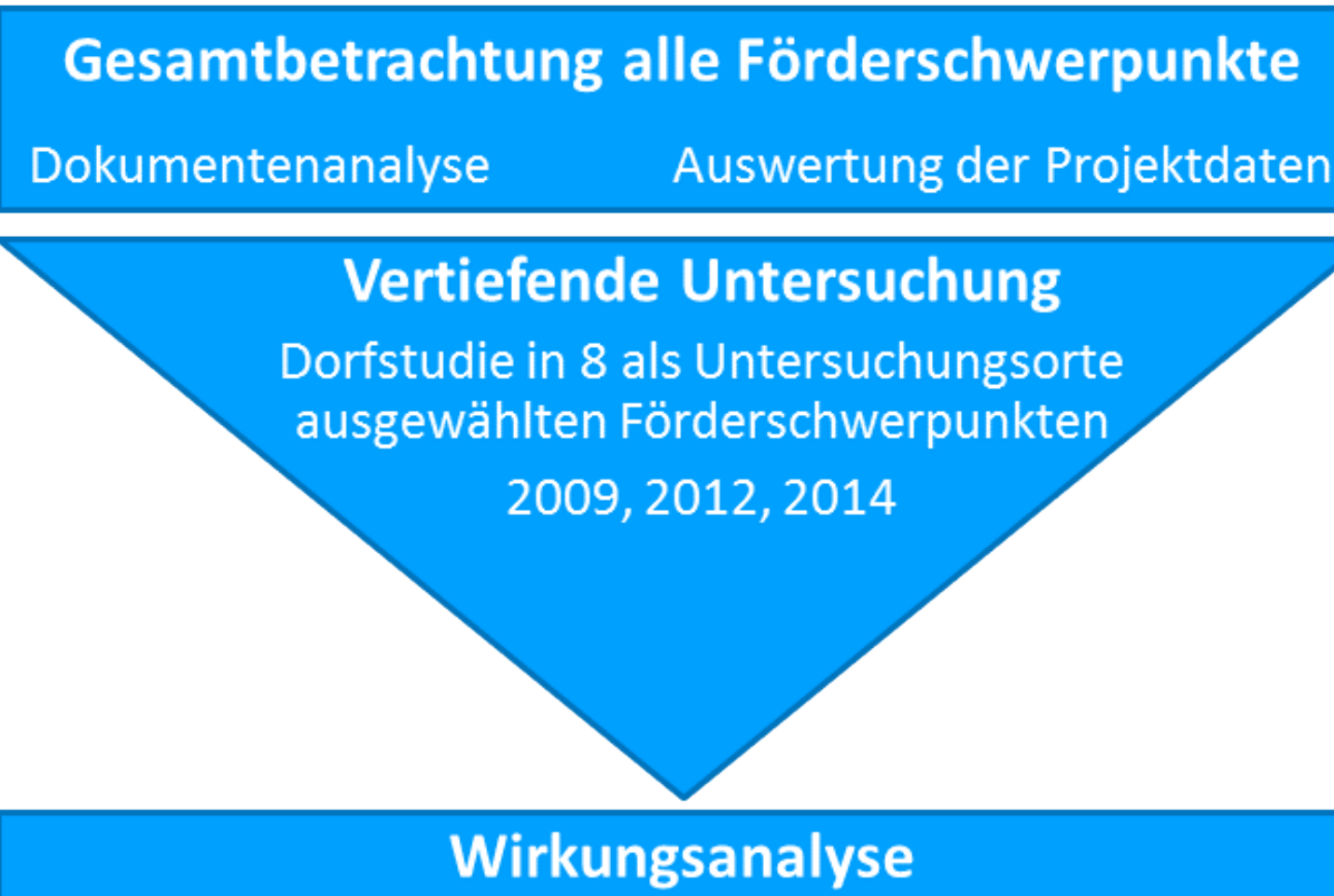
Abb. 1: Friedhofgestaltung Mosbach-Schaafheim

Bewertungsrahmen

Bewertungsfrage

- Beitrag der Maßnahme zur Verbesserung der Lebensqualität
- Begriff Lebensqualität anhand von 8 Dimensionen operationalisiert
- Dabei Fokus auf
 - „Wohnstandortbedingungen“ (Aspekte Wohnattraktivität, Bevölkerungsentwicklung)
 - „Soziales Leben“ (Beteiligung und Engagement)

Untersuchungsbausteine



Ausgewählte Bewertungsergebnisse

Erhalt und Verbesserung der Wohnattraktivität

- Private Baumaßnahmen an neue Anforderungen (energetisch, Bedarfe älterer Bewohner) angepasst
- Erhalt der Wohnfunktion und Ortsbildgestaltung
- Geschaffenen Gemeinschaftseinrichtungen verbessern die soziale Infrastruktur
- Großes Engagement der Bevölkerung bei deren Umsetzung wirkt als „Zement der Dorfentwicklung“ und füllt Einrichtungen mit neuem Leben



Abb. 2: Projektbeispiele aus den Untersuchungsorten der Dorfstudie

- Anpassung an den demografischen Wandel als Anforderung in den Förderschwerpunkten angekommen
 - Wenige Abriss- bzw. Neubau-Projekte führten im Ortskern zu neuer Wohnbebauung und zur besseren Flächennutzung

Verstetigung der Dorfentwicklungsprozesse

- Zusammenarbeit und Beteiligung trägt die Prozesse

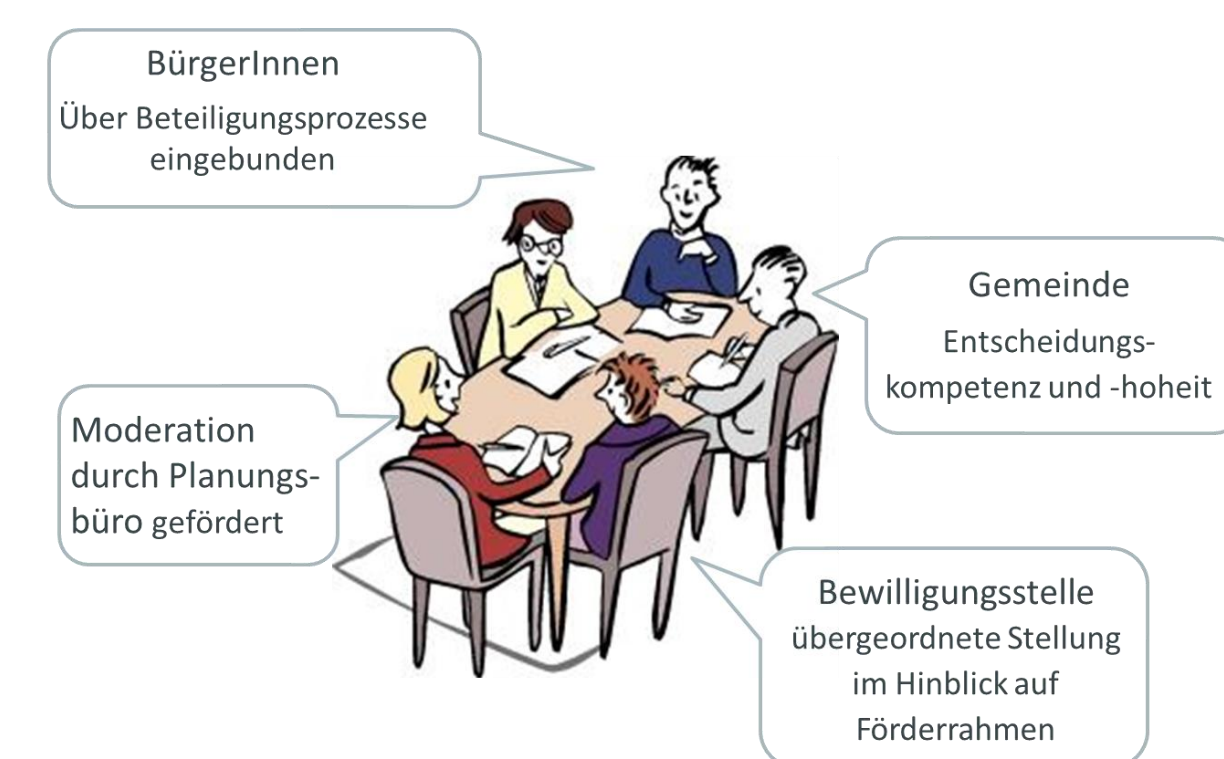


Abb. 3: Beteiligte Ebenen der Dorfentwicklung

- Zentrale Faktoren sind
 - Kontinuität und Stabilität bei den Beteiligten
 - Personelle Ressourcen in der Verwaltungsebene
 - Offenheit für Interessen und Bedürfnisse vor Ort
 - Transparenz der Entscheidungen und Informationen
- Verstetigung erreicht
 - Über kontinuierliche Beteiligung von der Konzeptphase bis zur Projektumsetzung
 - Über Aktivitäten (z. B. Feste) des sozialen Lebens
 - Über Verankerung der Maßnahme im Vereinsleben (z. B. neue Bürgervereine, Trägerschaften für Gemeinschaftseinrichtungen)

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Durch Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

- Soziale Infrastruktur angepasst an zukünftige Bedarfe und zukunftsfähige Lösungen entwickelt
- Engagement nachhaltig generiert
- Dorfentwicklung im sozialen Leben verankert
- Hohe Bindung an und Identifikation mit Gemeinschaftseinrichtungen erreicht

Umsetzung der Maßnahmenziele

- Ansätze für Anpassung an demografischen Wandel durchaus gegeben:
 - Umsetzung weiter begleiten durch Beratung, Beispiele
- Zukunftsfähige Entwicklung durch gesamtkommunale Entwicklung weiter geführt:
 - Moderation und Begleitung auch weiterhin entscheidend
 - Zusammenarbeit der unterschiedlichen Ebenen auf Augenhöhe gestalten

Zukünftige Evaluation

- Einzelfallstudien für vertiefende Bewertung der Wirkungen vor dem Hintergrund der gesamtkommunalen Umsetzung nutzen